

ibk.

Bonhoeffer Rundbrief.

Mitteilungen
des Internationalen
Bonhoeffer-Komitees
Sektion Bundesrepublik
Deutschland

4 Düsseldorf 31
Alte Landstraße 121

Nummer 8 - Juli 1979

Sehr verehrte Mitglieder und Freunde!

Der Vorstand des Internationalen Bonhoeffer-Komitees, Sektion Bundesrepublik Deutschland, lädt alle Mitglieder des IBK und weitere Interessierte zu einer Bonhoeffer-Tagung vom 24. bis 27. August 1979 nach Düsseldorf-Kaiserswerth ein. An eine wissenschaftliche Fachtagung mit dem Titel "Kirche hat auch eine politische Dimension" (24.8. abends bis 26.8. mittags) schließt sich eine öffentliche Tagung an (26.8. nachmittags bis 27.8. abends), die "Die Aktualität Bonhoeffers in der Arbeit Eberhard Bethges" zum Thema hat. Diese öffentliche Tagung findet aus Anlaß des 70. Geburtstages von Eberhard Bethge statt. Freunde Bethges aus dem In- und Ausland sowie viele von denen, die sich durch seine Arbeiten zu Dietrich Bonhoeffer haben anregen lassen, werden in Kaiserswerth erwartet.

Das Programm der Tagung und der Anmeldebogen sind diesem Rundbrief beigelegt. Schicken Sie Ihre Rückmeldung bitte bis zum 25.7.1979 an das Sekretariat nach Kaiserswerth. Wir weisen Sie auch an dieser Stelle darauf hin, daß die Fachtagung einen ausgesprochen wissenschaftlichen Charakter hat. Niemand möge sich dadurch ausgeschlossen sehen, jedoch auch nicht mit falschen Erwartungen zu diesem Teil der Tagung kommen. Und ein letzter Hinweis: Wir finanzieren die gesamte Tagung durch die Teilnehmerbeiträge und die geringen Eigenmittel des IBK. Haben Sie deshalb bitte Verständnis für die nicht gerade niedrigen Teilnehmerpreise!

Wir freuen uns auf Ihr Zuhören, Mitmachen und Mitdenken in Kaiserswerth.

Für den Vorstand:

Prof. Dr. Heinz Eduard Tödt

Eberhard Bethge: AUS DER ARBEIT DER AMERIKANISCHEN BONHOEFFER-
GESELLSCHAFT¹

Die amerikanische Bonhoeffer-Gesellschaft traf sich wieder unter dem Dach der American Academy for Religion, diesmal zwischen dem 18. und 21. November 1978 in New Orleans (unter dem Vorsitz von Clifford Green). Die intensive Geschlossenheit der Gruppe läßt bei diesen Begegnungen fast vergessen, daß in einem Massenhôtel für drei Tage sämtliche denkbaren Wahrheiten, Häresien, Traditionen, Quellen und Neudressierungen von Religionen aller Länder und Zeiten zu Worte kommen, in unzählbaren Gruppierungen von 2000 Frauen und Männern (darunter die arbeitslosen jüngeren PhD-Kandidaten, welche diese Messe des angespannten theologischen Arbeitsmarktes zu besuchen haben) und daß man eigentlich Alpträume bekommen sollte. Diesmal muß man zugeben, daß das französische Quartier an der Mündung des Mississippi alle theologischen Attraktionen in die zweite Reihe der Interessen zu verschieben drohte.

In der bewährten Methode der zuvor ausgesandten Vortragstexte und der am Ort von einem vorbereiteten Antworter eingeleiteten Diskussion gab es fünf Komplexe, deren dialogische Behandlung diesmal wegen einer fast zu großen Zahl von Beteiligten freilich zuweilen schwierig wurde:

Sonntagvormittag: Prof. Romney Moseley, University of Virginia: "Bonhoeffer and Erikson on the Concept of Community - Encounter between Theology and Social sciences"; Correspondent: Prof. Clifford Green, Goucher College Baltimore. Prof. Martin Rumscheidt, Atlantic School of Theology Halifax/Canada: "Two voices from Prison: Boethius and Bonhoeffer"; Correspondent: Prof. John Godsey, Wesley Theological Seminary Washington. Prof. William Gould, University of Dubuque/Iowa: "After thirty years: Bonhoeffer's discipleship revisited".

Montagmorgen: Eberhard Bethge (Damals Bryn Mawr College, Philadelphia): "Resistance and Terrorism: Dietrich Bonhoeffer's move into the field of violence"; Correspondent: Prof. Dale Brown, Bethany Theological Seminary Oak Brook/Illinois. Prof. James Woelfel, University of Kansas: "The christian rebel: Camus und Bonhoeffer on revolt"; Correspondent: Prof. David Hopper, Macalester College St. Paul/Minnesota.

Die Arbeitssitzung des Vorstandes mußte diesmal auf ihren gewitzten Sekretär Geff Kelly verzichten. Er verbrachte eben ein Sabbat-Semester in Oxford. Es wurde beschlossen, den anderen Bonhoeffer-Komitees, vornehmlich dem deutschen, vorzuschlagen, die nächste internationale Bonhoeffer-Konferenz in Oxford abzuhalten, und zwar in den letzten Tagen des März 1980 (vor oder an Palmarum).

¹ In Ergänzung zu Eberhard Bethges Bericht sei darauf hingewiesen, daß in "Newsletter" Nr. 15/Februar 1979 der amerikanischen Bonhoeffer-Gesellschaft einige Thesen von Dale Brown abgedruckt wurden, mit denen er auf den Beitrag von Bethge zu "Widerstand und Terrorismus in New Orleans" eingeht und vor dem Hintergrund der Ethik Bonhoeffers Ansätze für eine Beurteilung der Terroristen (ohne ihre Aktionen zu billigen!) bietet.

Vergangenheit und Gegenwart zum Thema haben. Über den Rundbrief soll der Eingang solcher Papiere bekannt gegeben werden. Für den Beirat wären sie eine Anregung, die eigene Arbeit zu überprüfen und zu ergänzen.

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNG DES BEIRATES IN WILHELMSFELD

Vom 30.3. bis 1.4.1979 fand in Wilhelmsfeld bei Heidelberg eine Wissenschaftliche Tagung des Beirates des IBK statt, die jungen Forschern (Studenten, Doktoranden etc.) die Gelegenheit bot, sich mit Fachleuten und in der Bonhoeffer-Forschung Erfahrenen auszutauschen. Eberhard Bethge nahm an dieser Tagung teil und stellte seine Thesen zum Thema "Widerstand Einzelner oder der Kirche?" zur Diskussion. Der Beirat des IBK wird das Ergebnis der Wilhelmsfelder Tagung selbstkritisch bedenken im Blick auf die Möglichkeit, ein solches Forum des Gespräches zwischen 'Jüngeren' und 'Älteren' fortzuführen.

BONHOEFFER IM KIRCHENSTREIT UND IM POLITISCHEN WIDERSTAND

1. Es waren die "Deutschen Christen", die mit ihren Aktionen in der Kirche eine kirchliche Gegenbewegung verursachten, die sich auf den Bereich der Kirche beschränken wollte.
2. Im Verlauf des Kirchenstreites können Phasen und Stadien unterschieden werden. 3 Phasen: 1.) Nonkonformismus ohne politische Konsequenzen (1933 - 1935); 2.) erzwungener Ungehorsam (1935 - 1938); 3.) Waffenstillstand (1938 - 1945). 4 Stadien: 1.) Institutioneller Widerstand; 2.) Widerstand für die freie Verkündigung des Evangeliums; 3.) Eintreten für Recht, Gerechtigkeit und menschenwürdige Verhältnisse; 4.) Widerstand im Grenzgebiet von Kirche und Politik.
3. Bei Bonhoeffer können nacheinander global drei Perioden unterschieden werden: eine dogmatische, eine exegetische und eine ethische; oder auch: eine theoretische, eine pastorale und eine politische Periode.
4. Zu Beginn des Dritten Reiches nahm Bonhoeffer sofort eine viel kritischere Haltung ein als viele andere in Universität und Kirche (Führerverherrlichung, Judenverfolgung).

Der Bonhoeffer-Rundbrief wird herausgegeben vom Internationalen Bonhoeffer-Komitee zur Sicherung des Nachlasses und der Förderung der Forschung - Sektion Bundesrepublik Deutschland e.V., 4000 Düsseldorf 31, Alte Landstraße 121. Verantwortlich für den Inhalt ist der Vorstand: Prof. Dr. Heinz Eduard Tödt, 1. Vorsitzender; Pastor Dr. Ferdinand Schlingensiepen, 2. Vorsitzender; Pastor Dr. Johannes Degen, Sekretär. Alle Mitteilungen und Einsendungen usw. bitten wir zu richten an das Sekretariat des Internationalen Bonhoeffer-Komitees, Sektion Bundesrepublik Deutschland e.V., Alte Landstraße 121, 4000 Düsseldorf 31

5. Bonhoeffer rief als deutscher "Auslandspfarrer" in London die anderen Auslandspfarrer auf, sich bei der Bekennenden Kirche anzuschließen. Seine Kollegen in den Niederlanden unternahmen mit Unterstützung aus Berlin einen Gegenangriff. !

6. Bonhoeffer forderte die Ökumenische Bewegung heraus, auf Grund einer eigenen Theologie den Nationalsozialismus in Ideologie und Praxis zu bekämpfen.

7. Bonhoeffer hielt den Kirchenstreit nicht für einen innerkirchlichen Gegensatz, sondern für einen fundamentalen Konflikt zwischen Nationalsozialismus und Christentum, wobei die "Reichskirche" zu einem Instrument des Antichristen geworden war.

8. Bonhoeffer erfuhr die "innere Emigration" als Ruhepunkt und als Versuchung, aber er wies eine Flucht aus Deutschland schließlich zurück.

9. Die Erfahrungen während des Dritten Reiches gaben dem Pazifismus Bonhoeffers andere Akzente und ließen ihn das Leiden, den Gehorsam gegen Gott und Seine Gebote sowie die Geduld dennoch als deutschen Lutheraner stärker in den Vordergrund stellen als das Eintreten und den Kampf für die Wahrheit.

10. Die christliche Verantwortlichkeit und die Nächstenliebe sind bei Bonhoeffer die ethische Basis gewesen für seinen politischen Widerstand.

11. Nach einigen Problemen mit Organen des Staates oder der Partei wurde ihm, um weiteren Schwierigkeiten zuvorzukommen, die Unterstützung durch die Abwehr angeraten, die ihn als V-Mann (Agent) unter ihren Schutz nahm. Mit Hilfe der Abwehr konnte er auch gelegentlich in das neutrale Ausland reisen, wenn dieses seinem "Auftrag" dienlich sein mochte.

12. Bonhoeffer erlebte den 20. Juli 1944 im Gefängnis. Seine Verhaftung im April 1943 war ein Zug im Schachspiel zwischen SD und Abwehr.

13. Seine Gefängnisbriefe sind aus ihrem historischen Kontext zu verstehen und lassen deutlich ein hohes Maß von Continuität bei Bonhoeffer erkennen.

G. van Roon

(Diese Thesen trug G. van Roon September 1978 in der niederländischen Bonhoeffer-Gesellschaft vor. Für die Übersetzung sei Herrn Kirchenrat i.R. B. Locher gedankt).